

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Flüchtlinge in Deutschland - Integration und formale Hürden für Migranten*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



©2002, Antenneverlag Saarbrücken  
**Flüchtlinge in Deutschland**  
Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

**3.22**

**Anmerkungen zum Thema:**  
Überwiegend Flüchtlinge auf Lampedusa, überfliehe Schiffe mit Menschen, die eine lebensgefährliche Bootsfahrt hinter sich haben, dafür erwartet einen Schicksal im kalten Meer und Gut überleben mussten – es sind erschreckende Bilder, die uns immer wieder erreichen.  
Die Frage, ob ein reiches Land wie Deutschland nicht sehr viel mehr Flüchtlinge aufnehmen sollte als bisher, liegt da nahe.

(Abbildung: Norman Dünkel, aus: <http://de.wikipedia.org/>)

Tabakchian ist die Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, im letzten Jahr stark gestiegen. Die Zahl der Asylbewerber nahm in den letzten Jahren ebenfalls wieder deutlich zu, auch wenn sie längst nicht die Höhen erreicht hat, die sie Anfang der 1990er Jahre – vor der Asylrechtsänderung – hatte.  
Die Menschen kommen aus ganz unterschiedlichen Gründen – häufig ist ihr Leben in ihrem Heimatland bedroht. Deutschland gilt bei vielen als sicherer und wohlhabender Rechtsstaat.

© OLZOO Verlag GmbH Seite 4

**3.22 Flüchtlinge in Deutschland***Ulrike Seitz***Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ das Verfahren kennen, das Flüchtlinge in Deutschland nach ihrer Ankunft durchlaufen,
- ◆ verschiedene Fluchtgründe erläutern können,
- ◆ Schwierigkeiten bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen erklären und beurteilen,
- ◆ Beispiele für eine gelungene Willkommenskultur kennenlernen,
- ◆ Ansätze für die künftige Flüchtlingspolitik in Deutschland diskutieren.

<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M und MW)</b>
<p><b>I. Von Zuständigkeiten und Überforderung</b></p> <p>Um den Lernstand diagnostizieren zu können, sollen die Schüler zunächst selbst Wissen bzw. Vermutungen äußern, was mit einem Flüchtling, der in Deutschland ankommt, passiert: Wo kommt er hin, wer sind seine Ansprechpartner, welche Rechte und Pflichten hat er etc.? Ein Text mit Grundlagenfakten kann dann eventuelle Wissenslücken schließen.</p> <p>Ein Interview mit dem Chef des Städte- und Gemeindebundes legt im Anschluss offen, welche Probleme die Kommunen mit dem zunehmenden Ansturm von Flüchtlingen haben. Seine daraus resultierenden Forderungen können diskutiert werden.</p>	<p>→ <b>Von Zuständigkeiten und Überforderung/M1a bis d (Text und Interview)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/MW1e</b></p>
<p><b>II. Aus welchen Ländern kommen Flüchtlinge zu uns und warum?</b></p> <p>Ausgehend von eigenen Überlegungen zu Fluchtgründen und der Analyse einer Grafik zu den Herkunftsländern betrachten die Schüler in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit verschiedene Staaten näher. Dabei wird jeweils nach den Fluchtgründen gefragt und nach den Chancen, in Deutschland bleiben zu dürfen. Die Ergebnisse werden gegenseitig vorgestellt und gesichert.</p>	<p>→ <b>Aus welchen Ländern kommen Flüchtlinge zu uns und warum?/MW2a, M2b bis g, MW2h (Grafik, Texte, Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/MW2i</b></p>

## Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

<p>Nachdem auf diese Weise die Push-Faktoren erarbeitet worden sind, thematisiert ein weiterer Text die Pull-Faktoren.</p>	<p>→ <b>Warum gerade Deutschland?/M2j und k (Text)</b></p>
<p><b>III. Willkommen in Deutschland?</b></p> <p>Die Schüler sprechen zuerst darüber, was für sie zu einer „Willkommenskultur“ gehört. Ihre Ergebnisse können sie dann mit den Berichten von Flüchtlingen vergleichen, die ihre ersten Erfahrungen in Deutschland schildern und dabei sowohl auf Positives als auch auf Negatives verweisen.</p> <p>Zur Vertiefung der Fragen, wie wir in Deutschland mit Flüchtlingen umgehen und welche Schwierigkeiten es dabei gibt, können drei Kurzreferate vergeben werden, die sich jeweils auf einen Problembereich beziehen und einen Text zur Grundlage haben:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Vom Umgang mit Flüchtlingskindern</li> <li>(2) Arbeitsmöglichkeiten für Flüchtlinge</li> <li>(3) Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit</li> </ol> <p>Die Materialien steigen von (1) bis (3) im Schwierigkeitsgrad und können zur Binnendifferenzierung eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der erste Text arbeitet sehr anschaulich mit Fallbeispielen; Rechtsbegriffe werden größtenteils erklärt.</li> <li>• Der zweite Text liefert auch konkrete Beispiele, hier ist aber eventuell etwas mehr Vorwissen bzw. eigene Recherche vonnöten (z.B. arbeitsrechtliche Regelungen, BAföG).</li> <li>• Der dritte Text ist etwas theoretischer und abstrakter gehalten und damit eher für stärkere Schüler geeignet.</li> </ul>	<p>→ <b>Willkommen in Deutschland?/M3a und b (Texte)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/MW3c</b></p> <p>→ <b>Zur Vertiefung (1): Vom Umgang mit Flüchtlingskindern/M3d bis f (Text)</b></p> <p>→ <b>Zur Vertiefung (2): Arbeitsmöglichkeiten für Flüchtlinge/M3g und h (Text)</b></p> <p>→ <b>Zur Vertiefung (3): Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit/M3i bis k (Interview)</b></p>
<p><b>IV. Willkommen in Deutschland!</b></p> <p>Nachdem im letzten Kapitel vor allem Probleme bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen im Fokus standen, soll nun der Blick auf positive und erfolgreiche Beispiele gelenkt werden.</p> <p>Daran und an die Ergebnisse aus der ganzen Einheit anknüpfend, sollen die Schüler in einem „Zukunftsforum“, das von der Lehrkraft moderiert wird, Ideen entwickeln, wie Flüchtlingspolitik in Deutschland zukünftig aussehen könnte.</p>	<p>→ <b>Willkommen in Deutschland!/M4a bis c (Texte)</b></p> <p>→ <b>Zukunftsforum: Flüchtlinge in Deutschland/MW4d (Folienvorlage)</b></p>

**Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland****Tipp:**

- Bauer, Wolfgang: Über das Meer. Mit Syrern auf der Flucht nach Europa. Eine Reportage, Suhrkamp Verlag, Berlin 2014
- Collier, Paul: Exodus. Warum wir Einwanderung neu regeln müssen, Siedler Verlag, München 2014
- Sadinam, Mojtaba, Masoud und Milad: Unerwünscht. Drei Brüder aus dem Iran erzählen ihre Geschichte, Bloomsbury Verlag, Berlin 2012
- <http://www.asyl.net/index.php?id=startseite>

**Autorin:** Ulrike Seitz, Studiendirektorin, geb. 1968, studierte Politologie, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Freiburg, Heidelberg und Reading. Sie ist seit 1998 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Deutsch und Englisch am Helmholtz-Gymnasium in Karlsruhe. Seit 2005 ist sie Lehrbeauftragte für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe, seit 2008 Fachberaterin für Gemeinschaftskunde am Regierungspräsidium Karlsruhe. Zusammen mit Wolfgang Sinz gibt sie die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Zur Vertiefung des Aspekts „Integration“ im Rahmen der vorliegenden Einheit empfehlen wir Ihnen die Unterrichtseinheit 3.11 *Wie kann Integration gelingen?* (aus Ausgabe 16 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: [www.edidact.de](http://www.edidact.de).

## 3.22

## Flüchtlinge in Deutschland

## Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

## Anmerkungen zum Thema:

Übervolle Flüchtlingslager auf Lampedusa, überfüllte Schiffe mit Menschen, die eine lebensgefährliche Bootsfahrt hinter sich haben, dafür eventuell einem Schlepper ihr letztes Hab und Gut überlassen mussten – es sind erschreckende Bilder, die uns immer wieder erreichen.

Die Frage, **ob ein reiches Land wie Deutschland nicht sehr viel mehr Flüchtlinge aufnehmen sollte** als bisher, liegt da nahe.

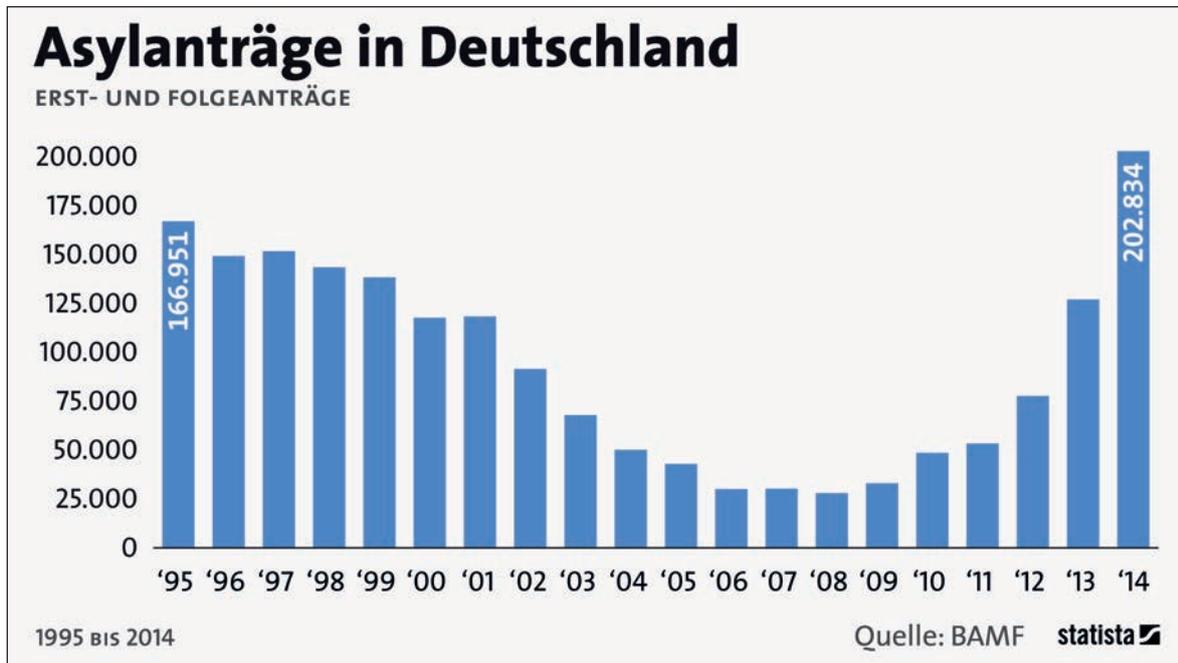


(Abbildung: Norman Einstein, aus: <http://de.wikipedia.org/>)

Tatsächlich ist die Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, im letzten Jahr stark gestiegen. Die **Zahl der Asylanträge nahm in den letzten Jahren ebenfalls wieder deutlich zu**, auch wenn sie längst nicht die Höhen erreicht hat, die sie Anfang der 1990er-Jahre – vor der Asylrechtsänderung – hatte.

Die Menschen kommen aus ganz unterschiedlichen Gründen – **häufig ist ihr Leben in ihrem Heimatland bedroht**. Deutschland gilt bei vielen als sicherer und wohlhabender Rechtsstaat.

## Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland



(Grafik aus: [http://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-229~magnifier\\_pos-0.html](http://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-229~magnifier_pos-0.html))

Während die **Anerkennungsquote** bei Asylbewerbern aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens verschwindend gering ist, haben Flüchtlinge aus Syrien derzeit sehr gute Chancen, in Deutschland Asyl zu bekommen.

Alle Bewerber haben den Anspruch auf ein **faies Verfahren** und müssen zunächst untergebracht werden. Dies stellt die (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen in Deutschland vor nicht unerhebliche Probleme. Organisationen der Flüchtlingshilfe klagen über **unhaltbare Zustände in den Flüchtlingsunterkünften**, die Kommunen und Länder beklagen **finanzielle und organisatorische Überforderung**. Einige Punkte im Flüchtlingsrecht, sei es bei Jugendlichen oder auch bei den Arbeitsmöglichkeiten, scheinen nicht zureichend bzw. nicht sinnvoll geregelt zu sein.

Die Stimmung in der deutschen Bevölkerung ist gespalten: Es gibt Gruppen, die Angst vor „Überfremdung“ haben, gegen die weitere Aufnahme von Flüchtlingen sind und dies auch lauthals artikulieren. Auf der anderen Seite gibt es viele Menschen, die fordern, dass Deutschland mehr Flüchtlinge aufnehmen soll, und die sich **aktiv in der Flüchtlingshilfe** einbringen. In vielen Städten und Gemeinden bemühen sich Verwaltungen und Bürger in vorbildlicher Weise darum, **Flüchtlinge gut aufzunehmen und zu integrieren**. Vielfach wird auch darauf hingewiesen, dass Flüchtlinge bei erfolgreicher Integration ein Gewinn für unsere Gesellschaft sein können.

Die Forderung, die Staatengemeinschaft solle sich in den Heimatländern der Flüchtlinge mehr dafür einsetzen, dass **die Menschen ihre Heimat erst gar nicht verlassen müssen**, ist sicherlich nachvollziehbar. Gleichzeitig darf man deswegen nicht die Augen vor den Menschen verschließen, die bei uns ankommen, unsere Hilfe brauchen und sich in den allermeisten Fällen auch integrieren wollen.

Die Flüchtlings- und Asylpolitik ist ein Thema, das Deutschland sicherlich **auch in den nächsten Jahren** stark beschäftigen wird.

### Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

## Von Zuständigkeiten und Überforderung



### Arbeitsaufträge:

1. Ein Flüchtling landet nach einer oft lebensgefährlichen Flucht in Deutschland. Was passiert nun, wer ist zuständig? Notiert, was ihr darüber wisst bzw. was ihr denkt.
2. Lest den folgenden Text und vergleicht die hier aufgeführten „Stationen“ mit euren Ergebnissen.

### Asylverfahren in Deutschland – Ein Flüchtling kommt nach Brandenburg

1 Das deutsche Asylverfahren ist komplex: Es gibt verschiedene Wege, die einen Aufenthalt ermöglichen. Jeder Antrag auf Asyl muss einzeln betrachtet werden, was mitunter Monate dauert. Und auch eine Ablehnung bedeutet noch lange keine Ausreise. Der Weg eines Flüchtlings in Brandenburg.

#### 5 **Die Ankunft**

Auf der Ladefläche eines Lkw, mit dem Zug bis zum Berliner Hauptbahnhof, zu Fuß über die polnische Grenze – Flüchtlinge kommen auf unterschiedlichen Wegen nach Deutschland. Fest steht: Wer sich nicht illegal aufhalten will, muss sich als asylsuchend melden. Das kann der Eingereiste direkt an der Grenze tun oder bei jeder Behörde im Land, zum Beispiel der Polizei.

10 Hat sich der Asylsuchende gemeldet, wird er zunächst einem Bundesland zugeteilt. Das wird mit Hilfe des Computersystems „EASY“ ermittelt, auf das jede Behörde zugreifen kann. Die Auswahl hängt von einer Quote ab, die nach Einwohnerzahl und Steuereinnahmen berechnet wird. Danach muss Brandenburg zum Beispiel 3,1 Prozent aller Flüchtlinge aufnehmen, Nordrhein-Westfalen 21,2. Es spielt aber auch eine Rolle, wie viele Kapazitäten die Bundesländer aktuell

15 noch haben. Und auch, in welchem Bundesland das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) das jeweilige Herkunftsland des Flüchtlings bearbeitet. In der Regel steht nach einigen Stunden fest, wohin der Flüchtling kommt. Soll er zum Beispiel nach Brandenburg, erhält er die Adresse der Erstaufnahmeeinrichtung in Eisenhüttenstadt – und ein Zugticket.

#### 20 **Das Erstaufnahmelager**

Der Flüchtling kommt in Eisenhüttenstadt an einem großen eingezäunten Gelände an. Mehrstöckige Wohnhäuser stehen auf dem Gelände, 500 Personen leben hier mit Gemeinschaftsbädern und Küchen auf den Fluren. Zusätzlich sind vier Wohncontainer aufgestellt worden, die zusätzlich 200 Flüchtlinge aufgenommen haben. Der ankommende Flüchtling wird registriert, er bekommt einen Ausweis, mit dem er das überwachte Gelände betreten darf. Schlafen wird er in der Regel in einem Gebäude, das von Menschen aus seiner Heimat bewohnt wird.

25 In Eisenhüttenstadt hat auch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Außenstelle. Dort wird er schließlich offiziell seinen Antrag auf Asyl stellen. Das Bundesamt erfasst seine Personaldaten. Sofern er über 14 Jahre alt ist, werden Fingerabdrücke genommen und Fotos gemacht. Mit den Angaben wird überprüft, ob er bereits in Deutschland oder in einem anderen EU-Land einen Asylantrag gestellt hat.

30 Eine sogenannte Aufenthaltsgestattung erlaubt ihm, in Deutschland zu bleiben, bis über seinen Asylantrag entschieden ist. In einigen Bundesländern gilt jedoch die Residenzpflicht: Der Asylbewerber darf sich nicht im ganzen Bundesgebiet frei bewegen. Ein Brandenburger Asylbewerber darf zum Beispiel nur nach Berlin reisen.

#### 35 **Die Flüchtlingsunterkunft**

Im Idealfall lebt der Flüchtling etwa sechs Wochen in der Erstaufnahmeeinrichtung. Spätestens jedoch nach drei Monaten sollte er – wieder nach einer per Computer ermittelten Quote – einem Brandenburger Landkreis oder einer Stadt zugewiesen werden. Dort zieht er in eine der zur

**Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland**

- 40 Verfügung stehenden Gemeinschaftsunterkünfte oder Wohnungen, zum Beispiel in das ehemalige Kinder- und Jugendheim in Müncheberg.

**Der Asylantrag**

Nach seiner Ankunft muss der Flüchtling warten, bis sein Asylantrag entschieden ist. Das Verfahren kann wenige Wochen, aber auch mehrere Monate dauern. Für seinen Lebensunterhalt erhält er fast überall in Brandenburg einen monatlichen Geldbetrag (nur im Kreis Oberhavel und Oberspree-Lausitz werden noch Gutscheine verteilt). Für einen allein lebenden Erwachsenen sind das 362 Euro.

- 45 Der Asylbewerber wird mindestens einmal zu einer Anhörung vor einem Mitarbeiter des BAMF geladen. Dazu bekommt er einen Dolmetscher. Bei der Anhörung muss der Flüchtling seinen  
50 Asylantrag begründen und dafür Details und Gründe seiner Verfolgung darlegen, möglichst mit Beweisen. Die Entscheidung über das Verfahren wird auf Grundlage dieser Anhörung und zusätzlicher Ermittlungen gefällt. Von dem Entscheider sollten ausführliche Informationen über das Herkunftsland eingeholt werden: mit Hilfe des Auswärtigen Amtes, des Flüchtlingshilfewerks, amnesty international, Instituten, Medien und Fachliteratur. Das Bundesamt legt Wert darauf,  
55 dass bei der Entscheidung immer das Einzelschicksal berücksichtigt wird. Die Entscheider seien gut ausgebildet, erfahren und einfühlsam. Sie hätten umfassende Kenntnisse über die jeweiligen Herkunftsländer und des Asyl- und Ausländerrechts.

**Entscheidung: Angenommen**

Wird dem Flüchtling Asyl gewährt, wird er damit dem deutschen Staatsbürger nahezu gleich-  
60 gestellt. Er erhält eine Aufenthaltserlaubnis, darf arbeiten, reisen und hat Anspruch auf soziale Leistungen sowie Maßnahmen zur Integration (Sprachkurse etc.). Seine nächsten Angehörigen erhalten denselben Status, der Nachzug von Familienmitgliedern wird erleichtert. Nach drei Jahren können sie ein unbefristetes Aufenthaltsrecht erhalten, nach sechs Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft.

- 65 **Entscheidung: Abgelehnt**

Die wenigsten Anträge in Deutschland werden positiv beschieden. In Brandenburg gibt es derzeit lediglich 28 anerkannte Asylbewerber. Doch auch nach der Ablehnung von Asyl gibt es für Flüchtlinge die Möglichkeit, in Deutschland zu bleiben. In Brandenburg gibt es derzeit über 2.000 geduldete Flüchtlinge. Ihr Antrag wurde abgelehnt, doch aus unterschiedlichen Gründen  
70 wird die Abschiebung nicht vollzogen. Zum Beispiel weil die Abschiebung in ihr Heimatland lebensgefährlich wäre oder weil eine Chance auf Wiederaufnahme des Verfahrens besteht. Im Status der Duldung kann dem Flüchtling erlaubt werden, eine Arbeit aufzunehmen. Nach 18 Monaten kann er eine befristete Aufenthaltserlaubnis bekommen. Jedoch sind unbefristeter Aufenthalt oder gar Einbürgerung ausgeschlossen, auch wenn der Flüchtling über viele Jahre  
75 geduldet ist.

**Abschiebung**

Wird der Antrag auf Asyl abgelehnt und der Flüchtling nicht geduldet, bekommt er zusammen mit dem Ablehnungsbescheid eine Aufforderung zur Ausreise und eine Abschiebungsandrohung. Es kann Abschiebungshaft angeordnet werden. Für die Abschiebung zuständig ist in der Regel  
80 die Bundespolizei. Normalerweise bringen Beamte der Bundespolizei oder der Landespolizei die Flüchtlinge in eine Maschine eines Linienflugzeuges, bei nichtkooperativem Verhalten wird der Flug begleitet.

**Klage**

- 85 Gegen die Ablehnung des Antrags kann der Flüchtling vor den Verwaltungsgerichten klagen – und mögliche Verfahrensfehler anprangern. Nach Erschöpfung aller Instanzen steht ihm auch die Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht oder gar die Anrufung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte offen.

(von Friederike Schröter, aus: <http://www.rbb-online.de/politik/thema/fluechtlinge/brandenburg/fluechtling-brandenburg-weg-asylverfahren.html>; 06.10.2014)

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Flüchtlinge in Deutschland - Integration und formale Hürden für Migranten*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



©2002, Antenneverlag Buchvertrieb  
**Flüchtlinge in Deutschland**  
Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

**3.22**

**Anmerkungen zum Thema:**  
Überwiegend Flüchtlinge auf Lampedusa, überfliehe Schiffe mit Menschen, die eine lebensgefährliche Bootsfahrt hinter sich haben, dafür erwartet einen Schicksal im kalten Meer und Gut überleben mussten – es sind erschreckende Bilder, die uns immer wieder erreichen.  
Die Frage, ob ein reiches Land wie Deutschland nicht sehr viel mehr Flüchtlinge aufnehmen sollte als bisher, liegt da nahe.



(Abbildung: Norman Dünkel, aus: <http://de.wikipedia.org/>)

Tabakchian ist die Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, im letzten Jahr stark gestiegen. Die Zahl der Asylbewerber nahm in den letzten Jahren ebenfalls wieder deutlich zu, auch wenn sie längst nicht die Höhen erreicht hat, die sie Anfang der 1990er Jahre – vor der Asylrechtsänderung – hatte.  
Die Menschen kommen aus ganz unterschiedlichen Gründen – häufig ist ihr Leben in ihrem Heimatland bedroht. Deutschland gilt bei vielen als sicherer und wohlhabender Rechtsstaat.

© OLZOO Verlag GmbH Seite 4